

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wieder aufgenommen. Die Reste des serbischen Heeres aber waren jetzt, wie die Lufterkundung ergab, auf engstem Raume im Sitnica- und unteren Lab-Tale, dem als Umfelfeld bekannten Schlachtfelde der Türkenkriege, bei Mitrovica, Pristina und Ferizovic zusammengedrängt. Es blieb ihnen nur noch der Abzug über Spek und Prizren, der auch bereits in vollem Gange zu sein schien, nach Montenegro und Albanien. Dorthin mit stärkeren Kräften zu folgen, war wegen der Nachschublage nicht möglich. Der Feldzug näherte sich seinem Abschlusse.

23. und
24. November.

Bereits am 23. November erreichte das Korps Windler ohne ernstere Kämpfe Pristina, in das zugleich von Osten Teile der bulgarischen 1. Armee eindrangen. Am 24. November konnte die ö.-u. 59. Infanterie-Division in Mitrovica einrücken. Auch weiter südlich wurde das Sitnica-Tal erreicht, nur im Raume von Ferizovic hielten die Serben noch zähe. In Mitrovica und Pristina wurden etwa 17 000 Gefangene gemacht, 2000 österreichisch-ungarische Gefangene befreit und 24 Geschütze erbeutet. Mit offenen Armen empfing die mohammedanische Bevölkerung die einrückenden Truppen der Mittelmächte. Wachsende Schwierigkeiten aber machte die Verpflegung. Die Serben hatten alle Vorräte vernichtet. Die Bevölkerung litt bereits größte Not, die Verpflegung der Gefangenen war kaum zu leisten. Das Korps Windler mußte bis auf weiteres auf halbe Portionen und Rationen gesetzt werden. An Fortsetzung der Bewegungen war nicht mehr zu denken, nur Sicherungen sollten auf die Höhen westlich des Sitnica-Tales vorgeschoben werden.

Das fast kampflöse Vordringen gegen Mitrovica hatte inzwischen dazu geführt, daß General von Kövesz dem Alpenkorps am Abend des 23. November doch noch die Richtung gegen die Rückzugsstraße der Serben gab. Die ö.-u. 10. Gebirgs-Brigade, deren vorderste Teile bis dahin Ribarić erreicht hatten, kam aber bei völlig vereisten Gebirgspfaden auch am 24. November über das obere Ibar-Tal nicht hinaus; 1500 Meter hohes Gebirge trennte sie noch vom Wege Mitrovica—Spek. Andererseits sollte auch bei Ferizovic versucht werden, Teile des dort noch haltenden Gegners abzufangen. Dabei fiel die Leitung den Bulgaren zu, deren 1. und 2. Armee hier zusammenzuwirken hatten. Gerade über Ferizovic schien, wie sich jetzt aus Gefangenenausagen ergab, die Masse der serbischen Heeresreste auf Prizren abgezogen zu sein¹⁾, nachdem Montenegro wegen Verpflegungsmangel den Durchzug auf das bestmögliche abgelehnt haben sollte.

Am 24. November sah Generalfeldmarschall von Mackensen seine

¹⁾ Tatsächlich ist die Masse doch über Spek auf Andrijevic abmarschiert. — Siehe S. 286.